

Rumänen sind die neuen Deutschen

Immer mehr rumänische Ärzte kommen in die Schweiz – meist als Kinderärzte



Spezialisten gesucht: Rumänen sind die am stärksten wachsende Gruppe in der Medizin
Foto: Gallery Stock

Fabienne Riklin

Bern Nach wie vor stammt zwar die grosse Mehrheit der zugewanderten Ärzte hierzulande aus Deutschland. Allerdings wird ihr Anteil kleiner. «Seit deutsche Spitäler die Löhne erhöht und eine Arbeitszeitbeschränkung eingeführt haben, ist die Schweiz weniger attraktiv», sagt Jean-Paul Buchmann von B-plus, einem Spezialisten für die Vermittlung von Ärzten. Trotzdem braucht die Schweiz Ärzte aus dem Ausland. Interessenten findet Ärztemittler Buchmann jetzt in Osteuropa.

Wie neuste Zahlen des Bundesamtes für Gesundheit (BAG) zeigen, sind die Rumänen die am schnellsten wachsende Gruppe von ausländischen Fachkräften in der Medizin – gefolgt von den Griechen, Spaniern und Ungarn.

Seit Rumänien 2007 der EU beigetreten ist, können Mediziner ihr Diplom oder den Facharzt ohne Hürde anderswo anerkennen lassen. Allein dieses Jahr haben 37 rumänische Doktoren ihren Facharzttitel anerkennen lassen.

2016 waren es 23, 2010 erst einer. Sie sind durchschnittlich 38 Jahre alt und auf das Gebiet der Kinder- und Jugendmedizin spezialisiert.

Sprechen Sie Deutsch, Herr Doktor?

Ein Handicap für Mediziner aus Südost- und Osteuropa ist häufig die Sprache. Zwar lernen einige bereits an der Universität Deutsch, doch gerade Rumänen sprechen eher Französisch. Und das erschwert ihnen den Zugang zum deutschsprachigen Arbeitsmarkt.

Bis anhin reichte es, wenn ein Arzt «Kenntnisse einer Landessprache» hatte. Im revidierten Medizinalberufegesetz, welches ab dem 1. Januar 2018 in Kraft tritt, steht nun aber: Ein Arzt muss «über die notwendigen Sprachkenntnisse für die Berufsausübung verfügen». Die Anforderungen erfüllt, wer die fortgeschrittene Sprachkompetenz B2 hat.

Spricht und schreibt ein Arzt schlechter, als es das Niveau B2 erfordert, wird ihm der Eintrag ins Register und damit auch der Zugang zum Beruf verwehrt. Zwi-

schen 2000 und 3000 Mediziner sind derzeit noch nicht eingetragen. Wie beim BAG zu erfahren ist, erfüllt nur ein Teil dieser Ärzte die sprachlichen Anforderungen. Die anderen haben zwei Jahre Zeit, um zu büffeln.

Mit B2 ist eine Anstellung aber nicht automatisch garantiert. Wer beispielsweise einen Job im Kinderarztzentrum, das Praxen in Zürich, St. Gallen und Aarau führt, ergattern will, muss in Deutsch mindestens das Niveau C1 haben. «Bei der Arbeit mit Kindern ist es zwingend, dass jemand fließend Deutsch spricht», sagt Geschäftsführerin Christine Seith.

Gesundheitswesen in Rumänien leidet unter der Abwanderung

Dass die Schweiz nun auf rumänische Ärzte zurückgreift, um das Gesundheitswesen aufrechtzuerhalten, kritisiert Martin Leschhorn von Medicus Mundi Schweiz, einem Netz von Entwicklungshilfeorganisationen im Gesundheitsbereich. «Statt endlich selbst genügend Ärzte auszubilden, bedient sich die Schweiz nun bei den

Schwächsten.» Dies stört auch Manfred Zahorka vom Schweizerischen Tropen- und Public-Health-Institut: «Es ist nicht fair, wenn die ärmeren Länder der EU die Ausbildungskosten übernehmen und wir dann die fertigen Ärztinnen und Ärzte anstellen.»

800 Euro verdient eine frisch ausgebildete Ärztin oder ein Arzt in Rumänien pro Monat. Hierzulande ist der Einstiegslohn etwa zehnmal so hoch. «Ich kann niemandem verübeln, im Westen einen Job zu suchen», sagt Florentina Furtunescu vom rumänischen Ärzteverband CMR. «Die Folgen für unser Gesundheitswesen sind allerdings verheerend.»

Bis zu 3000 Mediziner verlassen jährlich das wirtschaftlich gebeutelte Land, fast die Hälfte aller Studienabgänger. «Würden sie ins Ausland gehen, Erfahrungen sammeln und wieder kommen, wäre alles nicht so tragisch», sagt Furtunescu. Doch die wenigsten kehren zurück. «Insbesondere in ländlichen Regionen fehlen uns daher Haus- und Kinderärzte.»

Kommentar – 20

Politik

Einen Plan B habe sie in der Tasche, erklärte FDP-Parteipräsidentin **Petra Gössi**, als sie den Widerstand gegen die Rentenreform verkündete.

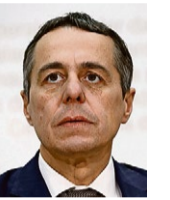


Dass der wirklich etwas taugt, bezweifeln offenbar viele Bürger. An einer Podiumsdiskussion in Zürich erzählte die Nationalrätin, sie erhalte jeden Tag Mails mit gut gemeinten Vorschlägen zur Neugestaltung der Altersvorsorge. «Darunter

sind viele interessante Ideen», so Gössi. Was lernen wir? Die FDP ist volksnäher, als man denkt. Und: Dank der zahlreichen Zuschriften ist Gössi wohl schon bei Plan Z angelangt.

Als der Tessiner FDP-Fraktionschef **Ignazio Cassis** zum Bundesrat aufsteigen wollte, verteilte

er als einziger der drei Kandidaten seinen Lebenslauf auf Deutsch, Französisch, Italienisch und Englisch. Jetzt als Ausserminister ist ihm die Sprachenvielfalt offenbar nicht mehr so wichtig: Für die Akkreditierung zum Besuch von EU-Kommissionspräsident Jean-Claude Juncker verzichtet das Ausserdepartement auf sämtliche Landessprachen und begnügt sich mit Englisch.



Zunächst war alles so friedlich oder «zfride», wie man in der Berner Altstadt zu sagen pflegt. Der Berner Regierungsrat war vom Gemeinderat, den Regierenden der Kantonshauptstadt, zum Freundschaftstreffen eingeladen. Das Wetter war kalt, aber schön, und man traf sich am Mittwochmittag auf der Terrasse des Erlacherhofs zum Apéro. Und doch konnte eine Eskalation unter Freunden nur knapp verhindert werden. Regierungsrat **Christoph Neuhaus** (Foto) stiess sich so heftig an einem Sonnenschirmständer unter einem Tisch, dass er blutete. Der Justizdirektor konnte es sich nicht verkneifen, mit einer Schadenersatzklage zu drohen. Jedenfalls glaubte der Berner Gemeinderat **Michael Aebbersold**, so etwas gehört zu haben, und murmelte etwas, das tönte wie: Dann werde man rasch auch erfahren, dass der Neuhaus schon



am Mittag gern trinke. Umstehende räusperten sich, und die beiden schritten sogleich zur Deeskalation. Man dürfe sich unter Freunden auch mal einen Scherz erlauben, war zu hören. Ob die beiden den Frieden dann mit einem weiteren Glas begossen haben, ist unklar.

Anzeige

riposa
SWISS SLEEP

CHF 300.-*
GESCHENKT

Boxspring - new generation

riposa Schlafwochen

9.11.–17.12.2017

riposa nirgends günstiger als bei Pfister.

Gratisentsorgung Ihres alten Bettinhalts.

Kompetente Fachberatung.

* Beim Kauf eines riposa PERLA Boxspringbetts.

pfister.ch/riposa

Pfister